



## Presseinformation:

Freitag, 01.03.2019

### Kriminalstatistik 2018 für die Polizeidirektion Gießen:

#### **Rückgang der Straftaten - Aufklärungsquote weiter auf hohem Niveau - Deutlicher Rückgang bei den Diebstahlsdelikten**

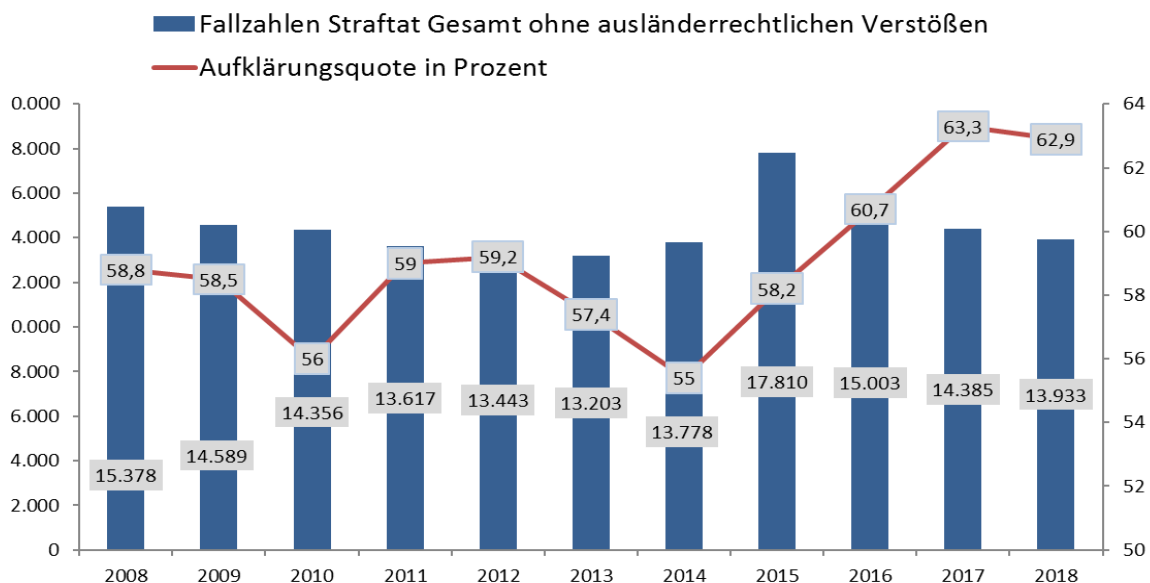
Landkreis und Stadt Gießen – Mit einer Aufklärungsquote von 62,9 Prozent konnte im Landkreis (mit der Stadt Gießen) der Rekordwert aus dem Jahr 2017 (63,3 Prozent) annähernd bestätigt werden. Dabei werden zunächst alle Delikte ohne die ausländerrechtlichen Verstöße betrachtet. Diese hohe Aufklärungsquote für den Landkreis Gießen ist nach 2017 der zweithöchste Wert der letzten 15 Jahre. Auch die Straftaten sind im Vergleich der letzten vier Jahre weiter gesunken.

„Das ist trotz des geringen Rückgangs der Aufklärungsquote wiederum eine gute Botschaft für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und im Landkreis Gießen“, sagte Polizeipräsident Bernd Paul bei der Vorstellung der Kriminalstatistik für das Jahr 2018. „Als besonders erfreulich ist die deutlich fallende Zahl der Straftaten bei der Diebstahlskriminalität hervorzuheben. Gerade diese Taten beeinflussen sehr stark das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung“, kommentierte Bernd Paul diese erfreuliche Entwicklung.

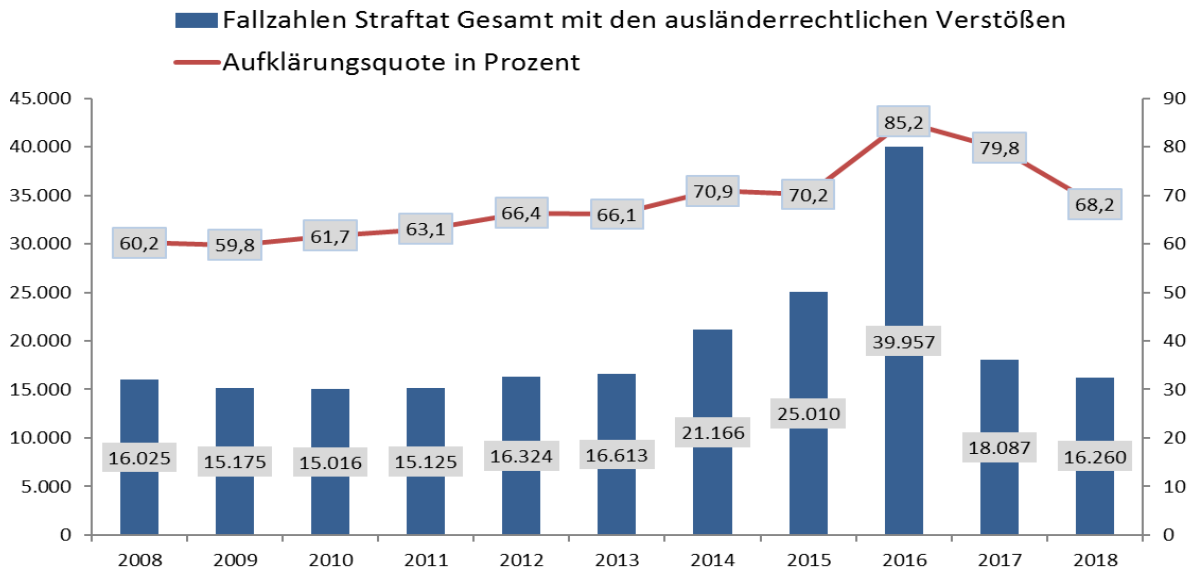
Grundlage für die veröffentlichten Zahlen ist die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). Dabei handelt es sich um die Erfassung aller bekannt gewordenen Straftaten. Die Erfassung geschieht dann, wenn der Vorgang nach Abschluss der Ermittlungen an die Staatsanwaltschaft abgegeben wird.

„Erfolgreich fortgeführt wurde zu Beginn letzten Jahres das Konzept „Sicheres Gießen“. Die Intensivierung der erfolgreichen Aktion war zu Beginn 2018 aufgrund sich entwickelnder Brennpunkte in der Innenstadt notwendig geworden. Wir haben im letzten Jahr über die üblichen und täglichen Kontrollmaßnahmen hinaus durchschnittlich etwa zwei Mal in der Woche größere Kontrollaktionen in Gießen durchgeführt. Ein Erfolgskriterium dabei war die intensive Zusammenarbeit zwischen allen Behörden, die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit und eine zielgerichtete Planung von Einsätzen und Maßnahmen im Stadtgebiet. Der erkennbare Rückgang in mehreren Deliktsbereichen ist auch auf unsere Kontrollen, Razzien und Festnahmen zurückzuführen.“, so Polizeidirektor Marc Göbel.

Seit drei Jahren werden die Zahlen aller Taten, die 2018 im Landkreis Gießen begangen wurden, jeweils ohne und mit den ausländerrechtlichen Verstößen aufgezeigt. Grund dafür sind die seit 2015 hohen Zahlen in diesem Deliktsfeld. Solche Verstöße, die aufgrund der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen zentral erfasst werden, haben eine geringe Auswirkung auf die objektive Sicherheit.



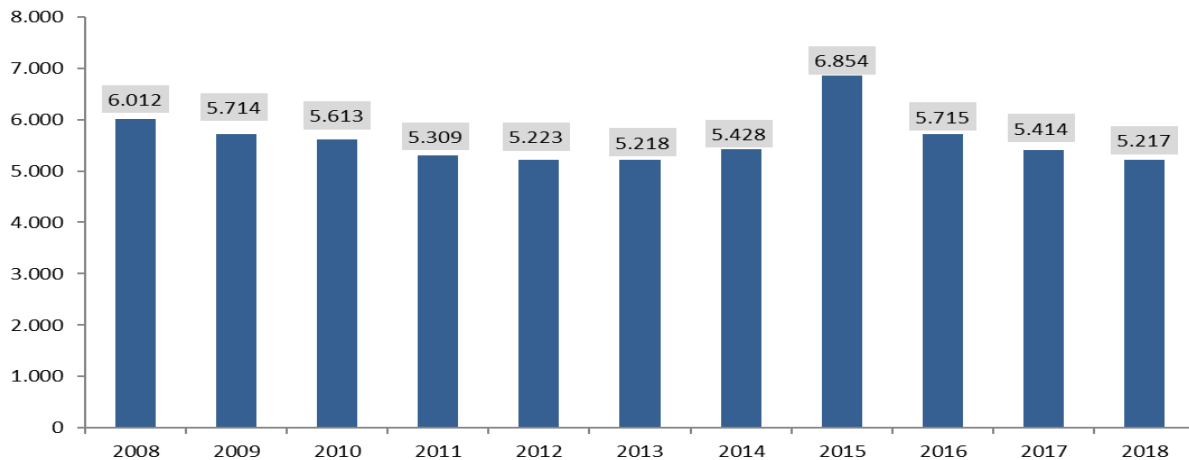
In der folgenden Tabelle sind die alle Delikte der letzten elf Jahre zu sehen. Dabei ist zu erkennen, dass 2016 sehr viele ausländerrechtliche Verstöße, auch aufgrund vieler Nacherfassungen aus dem Vorjahr, registriert wurden.



### Häufigkeitszahl:

Die unten in der Tabelle aufgezeigte Häufigkeitszahl wird benutzt, um das Verhältnis zwischen Einwohner und den im Landkreis Gießen begangenen Straftaten auszudrücken. Dazu teilt man die Zahl der bekannt gewordenen Fälle durch die Einwohnerzahl und errechnet sie dann auf 100.000 Einwohner. Bemerkenswert ist, dass die Häufigkeitszahl damit auf dem niedrigsten Wert der letzten elf Jahre liegt.

### Häufigkeitszahl im Landkreis Gießen - ohne die ausländerrechtlichen Verstöße



## **Straftaten im Überblick:**

In dem Bericht zur Kriminalstatistik werden, wie in den Jahren zuvor, wieder mehrere einzelne und bedeutsame Deliktsbereiche, Hinweise zu tatverdächtigen Personen und die Kriminalität durch Asylbewerber detaillierter aufgezeigt:

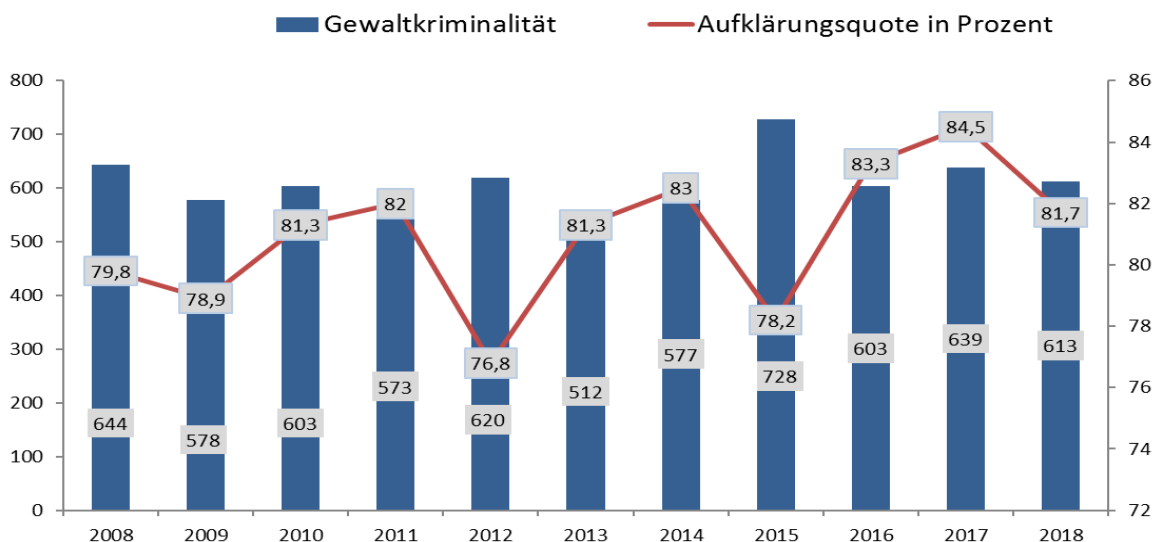
- **Gewaltkriminalität (siehe Seite 5)**
- **Diebstahlsdelikte (siehe Seite 6)**
  - **Wohnungseinbruchdiebstahl (siehe Seite 7)**
  - **Einbruchdiebstahl aus Geschäften (siehe Seite 8)**
- **Straßenkriminalität (siehe Seite 9)**
- **Vermögens- und Internetkriminalität (siehe Seite 10)**
- **Rauschgiftdelikte (siehe Seite 11)**
- **Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (siehe Seite 12)**
- **Angaben zu Tatverdächtigen -Geschlecht, Alter und Herkunft- (siehe Seite 13)**
- **Angaben zu Straftaten durch Asylbewerber (siehe Seite 14 ff)**

## Gewaltkriminalität: Leichter Rückgang bei den Taten

Ein Rückgang von 639 auf 613 Delikte (Stadt Gießen - von 422 auf 405) wurde bei der sogenannten Gewaltkriminalität (Landkreis und Stadt) verzeichnet. In diesem Deliktsbereich, unter den die Tötungsdelikte, die Vergewaltigung, der Raub sowie die gefährliche und schwere Körperverletzung fallen, verzeichnete die Polizei mit 81,7 Prozent eine weiter deutlich über 80 Prozent liegende Aufklärungsquote. Im Stadtgebiet von Gießen kam es zu einem leichten Rückgang von 17 angezeigten Taten auf 405. Hier sank die Aufklärungsquote von 81,3 auf 77 Prozent.

Bei den „Straftaten gegen das Leben“ gab es im Landkreis Gießen (inkl. Stadt) sechs Delikte weniger als im Jahr 2017. Zusammen wurden 15 Mordfälle und Fälle des Totschlages im Landkreis Gießen registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 100 Prozent. Davon ereigneten sich neun Fälle bei gleicher Aufklärungsquote im Stadtgebiet Gießen.

Bei den Raubstraftaten sank die Aufklärungsquote im Landkreis sowie der Stadt Gießen um etwa fünf auf 69,5 Prozent. Die Zahl der Taten stieg von 135 auf 141 Fällen leicht an. Auch im Gießener Stadtgebiet kam es zu einer Zunahme von 106 auf 114 Raubdelikte bei ähnlicher Aufklärungsquote. Die angezeigten gefährlichen und schweren Körperverletzungen fielen um 29 auf 421 Taten im Landkreis Gießen (inkl. Stadt Gießen) an. Dabei lag die Aufklärungsquote bei 85 Prozent (Stadtgebiet Gießen 80,2 Prozent). Auch innerhalb der Stadt Gießen kam es zu einem Rückgang um zwölf auf 262 Fälle. Fast identisch blieb die Zahl der Sexualdelikte. Hier gab es 2018 insgesamt 34 Anzeigen (Vorjahr 31) im Kreis und in der Stadt. 82,4 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt werden.

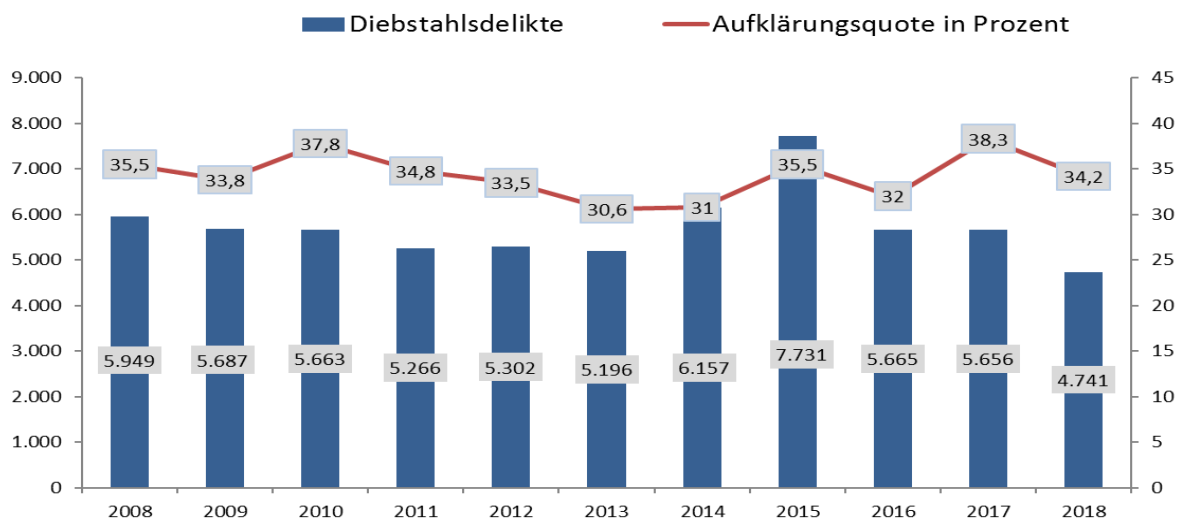


## Diebstahl: Hoher Rückgang um etwa 900 Taten

Erheblich gefallen ist die Diebstahlkriminalität im Landkreis sowie im Stadtgebiet um 915 auf 4.741 Fälle. Die Aufklärungsquote fiel dagegen von 38,3 auf 34,2 Prozent. Bei den 3.280 Delikten (minus 746) im Gießener Stadtgebiet blieb die Aufklärungsquote mit 38,7 Prozent fast identisch. Die einfachen Diebstähle (ohne erschwerende Umstände) fielen im Landkreis (inklusive Stadt Gießen) auf 2.943 (minus 330). Auch im Stadtgebiet war ein Minus von etwa 300 Taten auf zuletzt 2.139 Taten festzustellen.

Innerhalb der erschwerten Umständen begangenen Diebstähle kam es im Landkreis sowie im Stadtgebiet es zu einem deutlichen Rückgang von 585 auf 1.798 Taten. Die Aufklärungsquote lag bei 15 Prozent. Dies ist ein Rückgang von etwa zwölf Prozent gegenüber 2017. Ähnlich verhielt es sich auch im Stadtgebiet. Dieser Rückgang ist größtenteils auf eine im vorletzten Jahr geklärte Serie zurückzuführen.

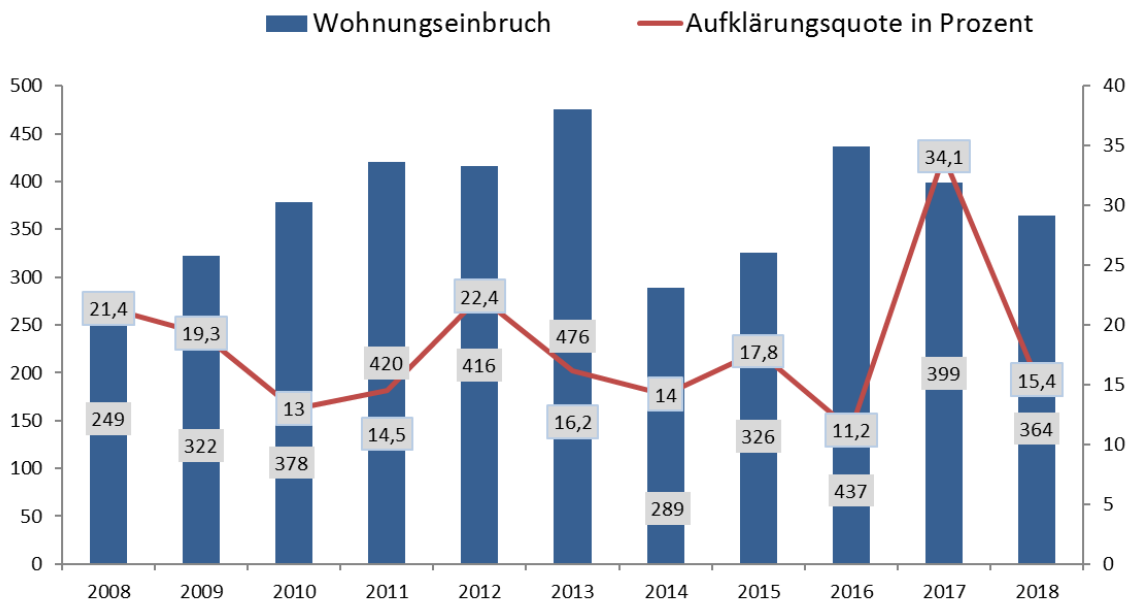
Von 715 auf 549 fielen die Delikte des einfachen und schweren Diebstahls in bzw. aus PKW. Im Landkreis konnte 68 Fälle (12,5 Prozent) aufgeklärt werden. In der Stadt Gießen war ebenfalls ein Rückgang von 479 auf 303 Taten festzustellen. Hier wurden bislang bei 54 Taten (17,8 Prozent) Verdächtige ermittelt. Bei den Ermittlungen in diesem Deliktsfeld konnte festgestellt werden, dass es zumeist zwei verschiedene Zielrichtungen der Täter gibt. Ein Teil der Taten werden wahllos begangen, um in dem Fahrzeug liegende Sache wie Geldbörsen, Taschen, Jacken oder mobile Navigationsgeräte zu entwenden. Ein anderer Teil betrifft eher im Fahrzeug verbaute Teile wie Airbags oder Navigationssysteme. Dabei gehen die Täter gezielt vor und bauen die hochwertigen Teile aus Fahrzeugen bestimmter Automarken aus.

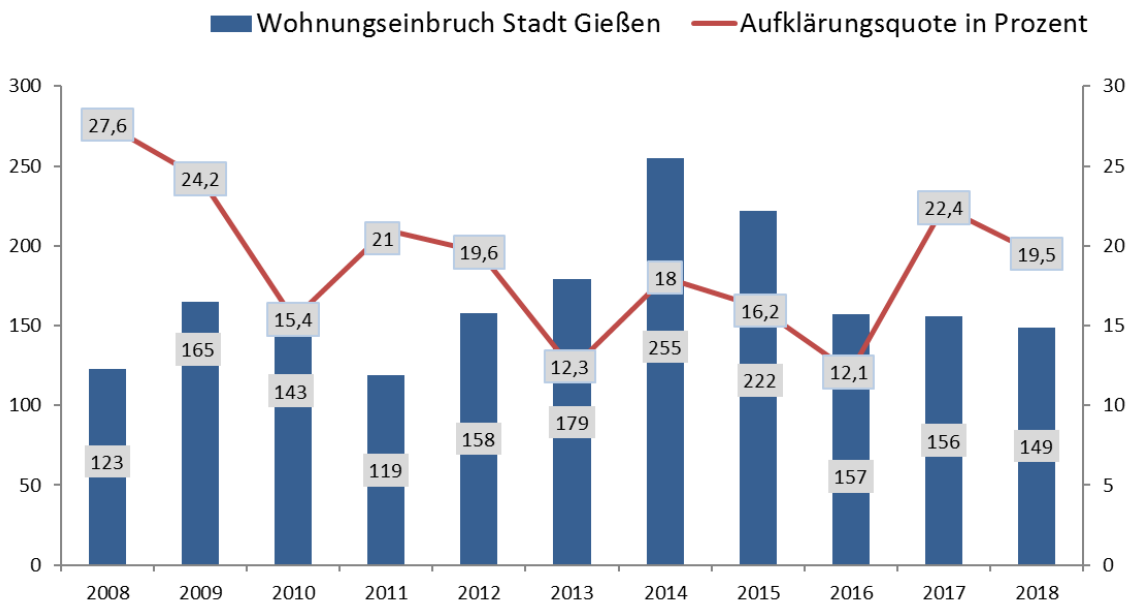


## Wohnungseinbruch: Taten gesunken – Rückgang der Aufklärungsquote

Bei den Wohnungseinbrüchen kam es im Landkreis zu einer Reduzierung um 35 auf 364 Fälle. Dabei war das Stadtgebiet Gießen mit 149 Fällen mit fast der Hälfte der Fälle betroffen. In diesem für die Polizei schwierigen Ermittlungsfeld liegt die Aufklärungsquote bei 15,4 Prozent (Stadt Gießen bei 19,5 Prozent). Fast jede zweite Tat (etwa 45 Prozent) blieb beim Versuch.

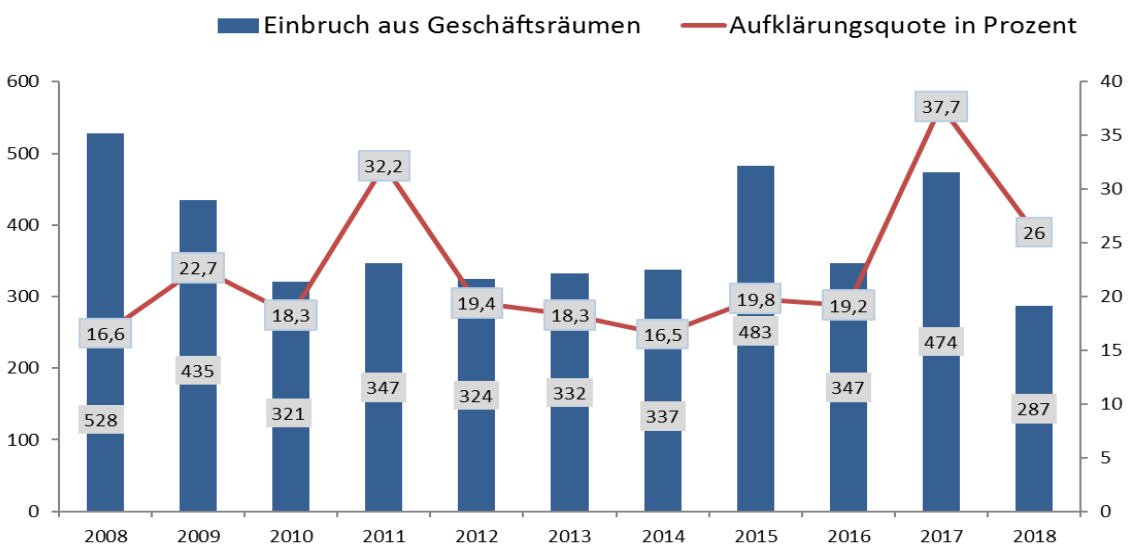
„Wir werden mit einer breiten Palette an Maßnahmen weiter gegen den Wohnungseinbruch vorgehen. Dabei wenden wir offene und verdeckte Maßnahmen an, um diesem Phänomen noch wirksamer zu begegnen. Wir bitten die Bevölkerung aber auch um Mithilfe und Hinweise. Der hohe Anteil der Versuche zeigt aber auch, dass sich die umfangreichen Präventionsmaßnahmen lohnen. Viele Hausbesitzer haben unser Angebot zur kriminaltechnischen Beratung angenommen und die Sicherung am Haus verbessert“, so Polizeipräsident Bernd Paul.





### Einbruchdiebstahl aus Geschäften: Mehr Taten –Hohe Auklärungsquote

Die Einbrüche in Geschäfte (beispielsweise aus Kioske, Firmengebäude, Gaststätten pp) zeigen, dass die Taten erheblich gesunken sind. Um etwa elf Prozent gefallen ist die Aufklärungsquote. Ursächlich dafür ist ein im Jahr 2017 geführtes Verfahren. Dabei konnten einem Täter mehrere Dutzend Fälle nachgewiesen werden.

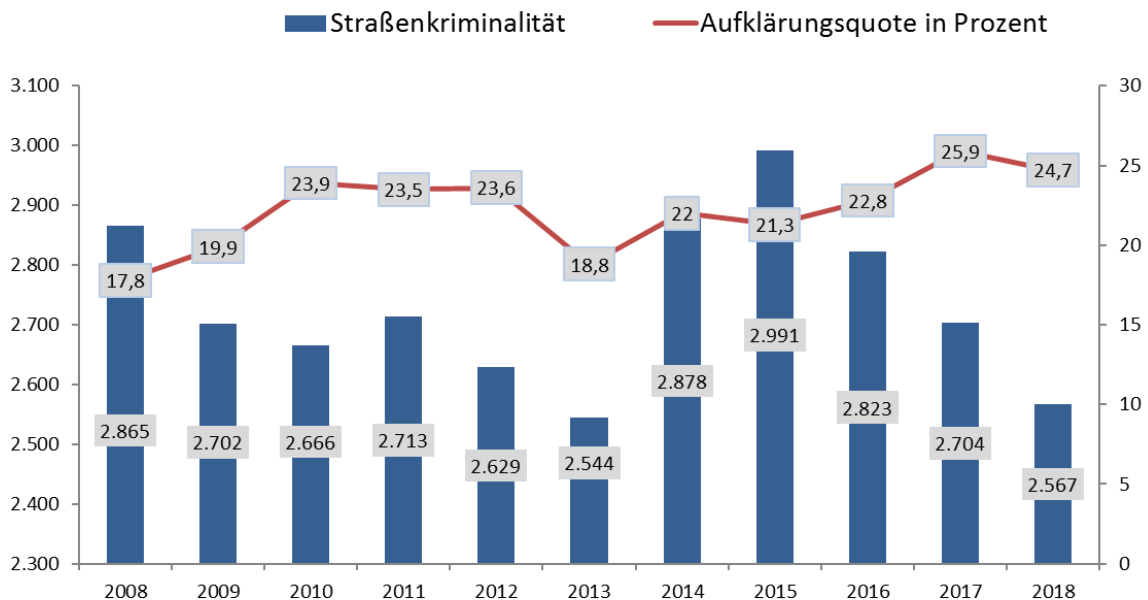




## Straßenkriminalität: Weiterer Rückgang – Besonders Gießen betroffen

Weiter reduziert werden konnte die Straßenkriminalität um 137 Taten auf 2.567. Dabei handelt es sich um Straftaten, die auf öffentlichen Wegen, Straßen, und Plätzen begangen wurden. 1.732 der Taten wurden im Stadtgebiet Gießen begangen. Die Aufklärungsquote liegt bei 24,7 (26,3 Stadtgebiet Gießen) Prozent. Der sogenannte Straßenraub kletterte sehr leicht von 67 auf 70 Taten an. Ein sehr großer Anteil davon (59 Taten) wurde in Gießen verübt. Die Aufklärungsquote liegt bei 54,3 (Stadtgebiet 50,8) Prozent.

Einen erheblichen Anteil der Straßenkriminalität machen die Diebstahlsdelikte aus. Deren Anzahl fiel um etwa 307 auf zuletzt 1.344 (Stadtgebiet Gießen 921, Minus 279).



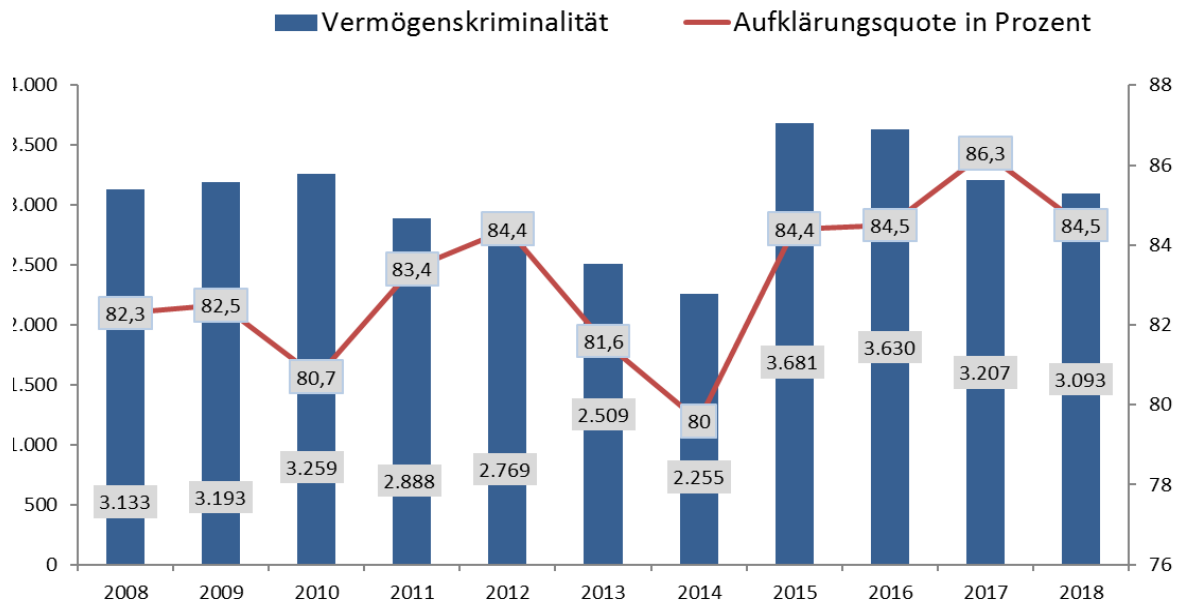
„Insbesondere der Rückgang des Straßendiebstahls um etwa 130 Taten im Stadtgebiet zeigt, dass viele der im letzten Jahr durchgeführten polizeilichen Maßnahmen ihre Wirkung zeigen. Wir wollen unsere Maßnahmen aber weiter auf diesem hohen Niveau halten. Dabei setzen wir uns auch zum Ziel, das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis und im Stadtgebiet Gießen durch angemessene Präsenz zu verbessern.“ so Polizeidirektor Marc Göbel.

## Vermögenskriminalität: Tendenz setzt sich fort

Bei den sogenannten Vermögens- und Fälschungsdelikten setzte sich der positive Trend in der Stadt und im Landkreis fort. Die angezeigten Delikte in diesem Bereich fielen um 114 auf zuletzt 3.207 Taten. Im Stadtgebiet Gießen war der Rückgang auf 2.002 (minus 266) noch deutlicher. Die Aufklärungsquote sank leicht und liegt sowohl im Landkreis als auch in der Stadt bei jeweils etwa 84 Prozent.

Dabei sind die sogenannten Waren- und Kreditbetrügereien mit 772 (Stadt Gießen 341) Delikten am stärksten vertreten. Der Tankbetrug fällt mit 258 (119 Stadt Gießen) Fällen ins Gewicht und steigt leicht an.

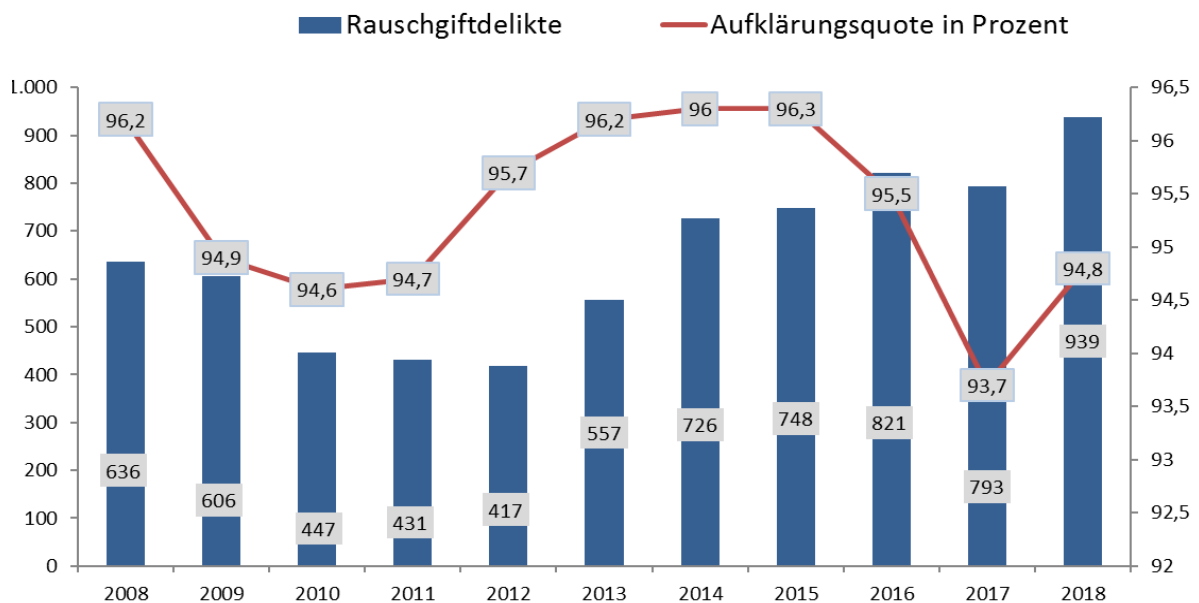
Ebenfalls zurückgegangen ist die Beförderungerschleichung. Bei diesem Kontrolldelikt kam es zu einer Abnahme von 247 auf 769 Fälle. Ein Großteil der Delikte wurde im Stadtgebiet Gießen begangen.



## Rauschgiftdelikte: Deutliche Zunahme

Mit 939 Rauschgiftdelikten wurden gegenüber dem Vorjahr 146 Fälle mehr angezeigt. Die Aufklärungsquote liegt deliktstypisch mit 94,8 Prozent weiter auf einem sehr hohen Niveau. Etwa zwei Drittel dieser Fälle (665, plus 157)) wurden im Stadtgebiet Gießen erfasst. Diese Steigerung ist insbesondere auf die intensiven und koordinierten Kontrollmaßnahmen zurückzuführen.

Sieben Rauschgifttote wurden im Landkreis vergangenes Jahr verzeichnet.

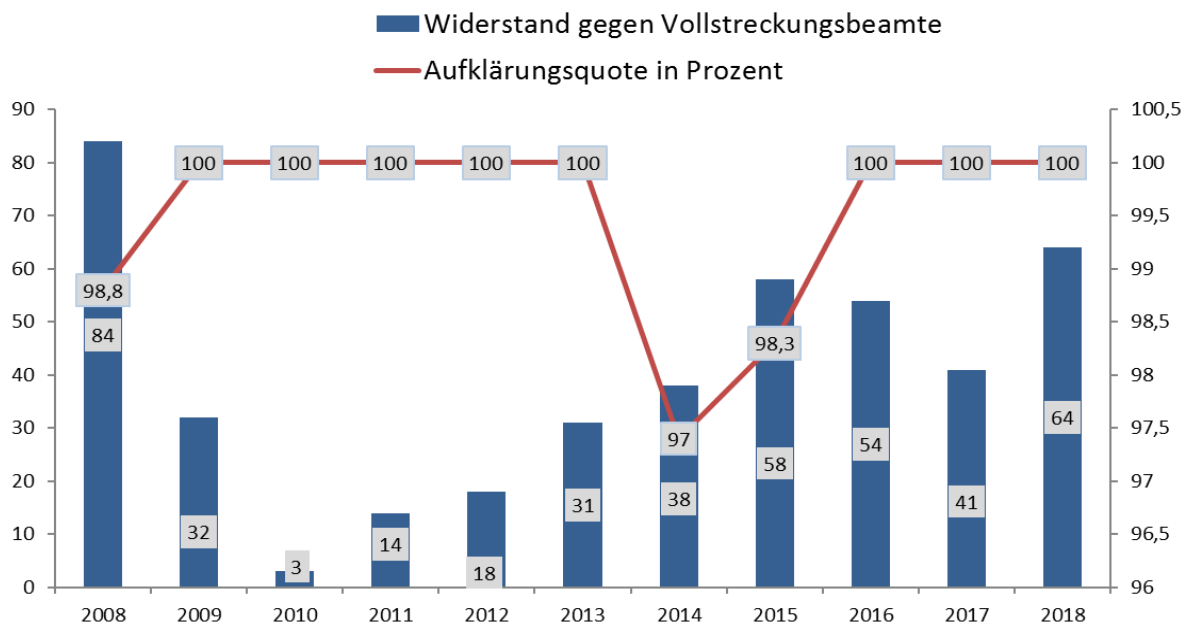


In Bezug auf das Konzept „Sicheres Gießen“ wurden im letzten Jahr in enger Zusammenarbeit zwischen der Polizeidirektion Gießen und der Kriminalpolizei zielgerichtete Maßnahmen gegen den zum Teil erkennbaren Drogenhandel in der Innenstadt von Gießen durchgeführt. Dabei wurden 25 Personen, gegen die später auch Haftbefehl erlassen wurde, wegen Drogenhandels festgenommen werden. Gegen 135 weitere Personen wurden Strafverfahren wegen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

## Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte: Zunahme bei den Delikten

Nach der steigenden Anzahl von Gewalttaten gegen Polizeibeamte wurden die dafür in Frage kommenden Schutzparagrafen am 30.05.2017 geändert. Die neuen und weiter gefassten Schutzparagrafen haben zur Folge, dass die im letzten Jahr erfassten Taten gestiegen sind. Für den Anstieg sind auch die weiterhin vielen Attacken und Angriffe auf Beamte verantwortlich. Es kam zur Steigerung von 41 auf 64 Taten. Von den 64 Taten wurde ein Großteil im Gießener Stadtgebiet begangen (48). Auffallend dabei ist insbesondere der stetige Anstieg seit 2010.

Mit dem Einsatz der Body-Cam in Gießen sollen die Attacken und Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten reduziert werden. Der Einsatz soll mögliche Angreifer abschrecken.



**Tatverdächtige: Alter und Nichtdeutsche Tatverdächtige**

Die Anzahl der Tatverdächtigen im Landkreis Gießen, inklusive der Stadt Gießen, liegt bei 6.459 Personen. Dabei sind die ausländerrechtlichen Verstöße nicht mitberücksichtigt.

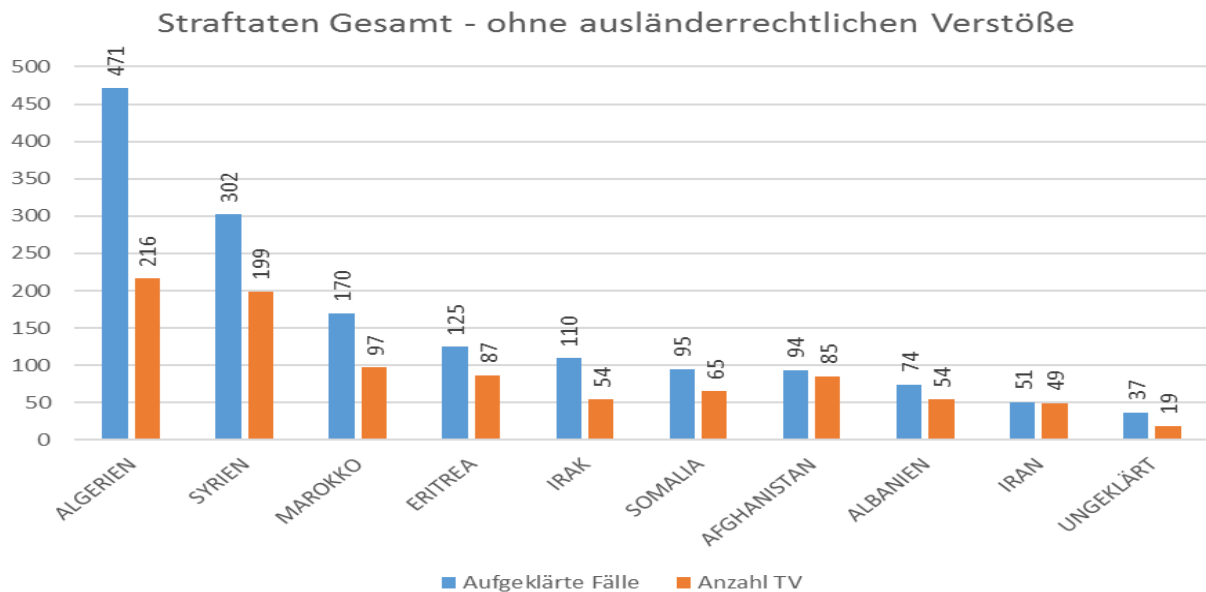
Davon waren 5.078 männlichen und 1.381 weiblichen Geschlechts. Die Anzahl der Kinder liegt bei 165, während die Jugendlichen 596 und die Heranwachsenden 645 Tatverdächtige ausmachen. Den größten Anteil bilden erwartungsgemäß die Erwachsenen mit 5.053.

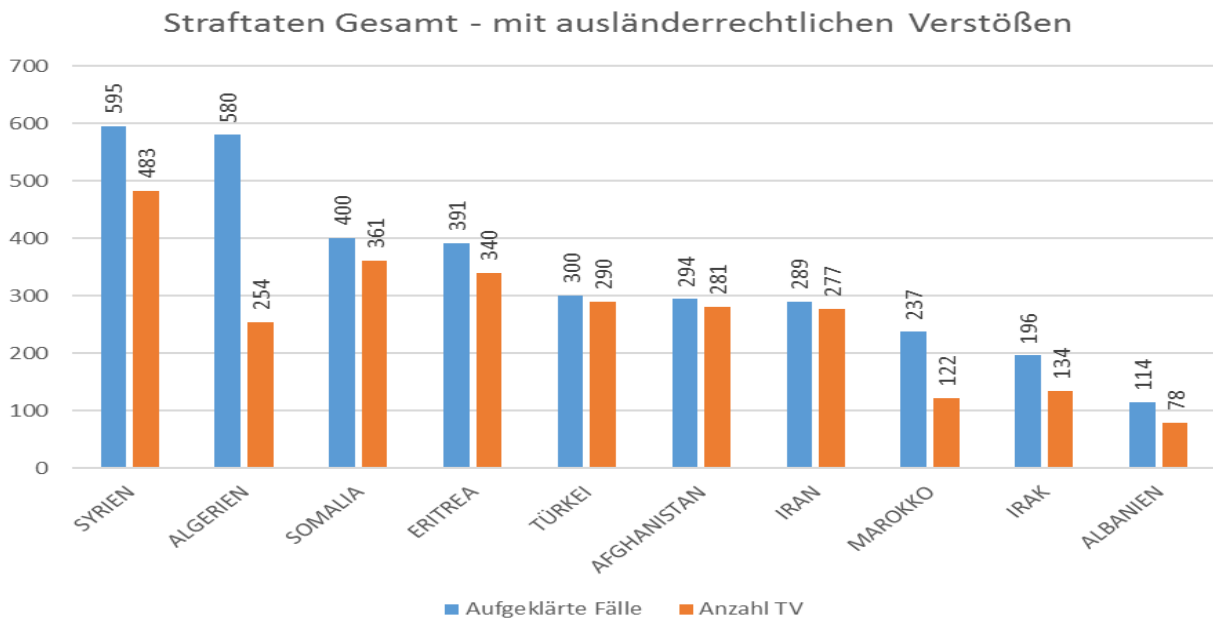
## Straftaten durch Asylbewerber: Staatsangehörige aus Algerien weiter auffällig

Nachdem 2015 in Gießen mit etwa 80.000 Personen eine große Anzahl an Flüchtlingen in der Erstaufnahmeeinrichtung aufgenommen wurde, lag dieser Wert 2017 bei etwa 12.000 und im letzten Jahr bei etwa 10.000. Diese Personen hielten sich zumindest kurzfristig in Gießen auf. Sämtliche festgestellten Verstöße werden unabhängig vom Ort der Einreise ins Bundesgebiet und des Aufenthaltes in der Gießener Kriminalstatistik geführt.

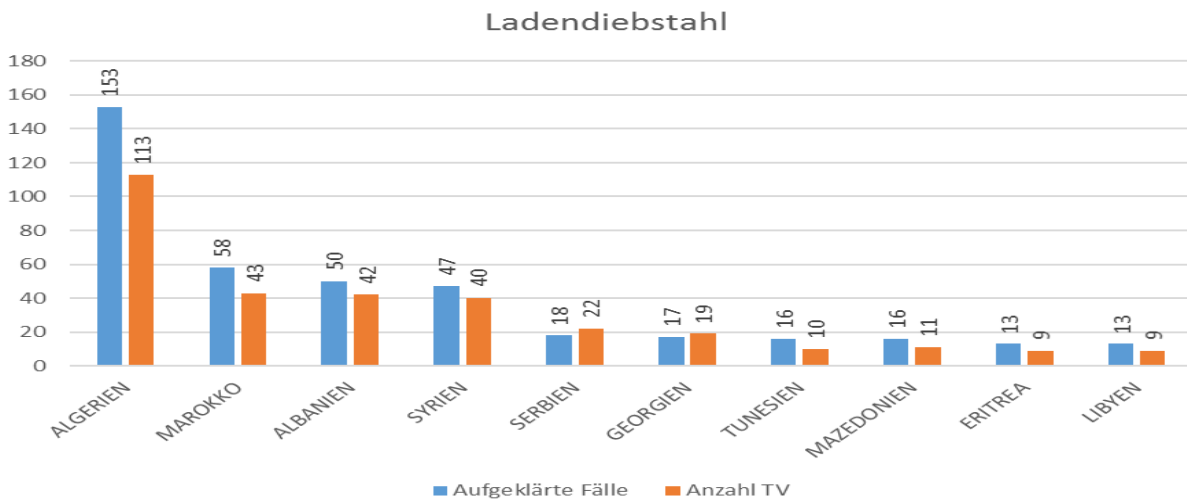
### Flüchtlinge (ohne die ausländerrechtlichen Verstöße):

Ohne die ausländerrechtlichen Verstöße fällt auf, dass die algerischen Staatsangehörigen, die im Vergleich mit den anderen Nationen in der Erstaufnahmeeinrichtung einen eher geringen Teil ausmachen, proportional sehr auffällig sind. 216 der algerischen Staatsangehörigen haben offenbar 471 Taten begangen.

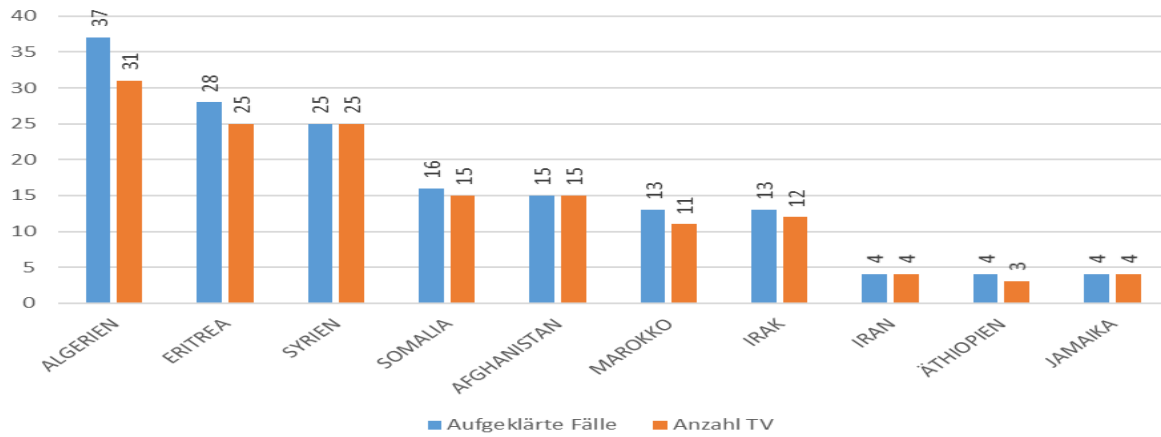




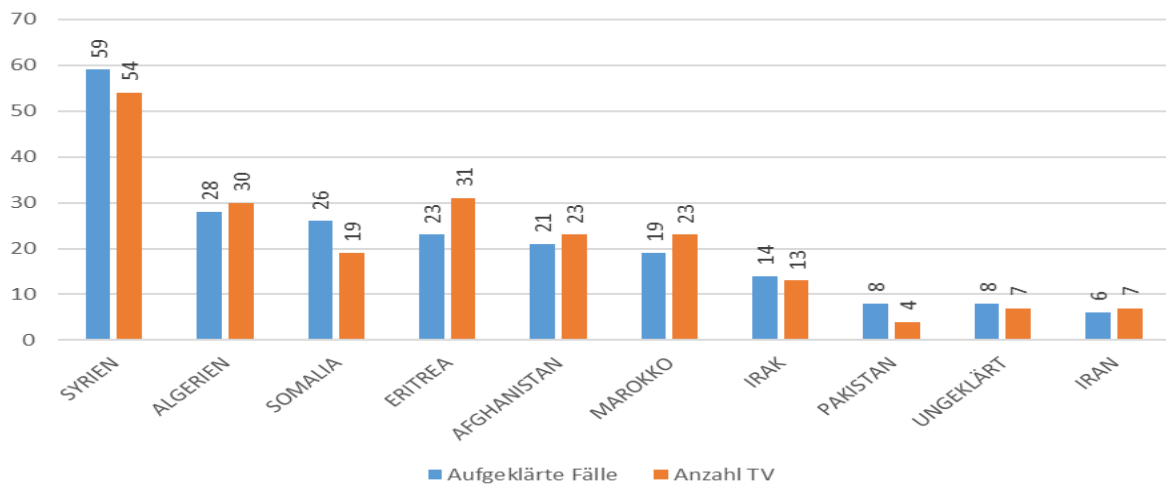
In den folgenden Tabellen wird unter verschiedenen Deliktsbereichen die Kriminalität durch Zuwanderer und deren Staatsangehörigkeit dargestellt. Dabei fällt in vielen Bereichen auf, dass algerische Staatsangehörige für einen überproportional hohen Anteil der Taten in Frage kommen.



## Beförderungerschleichung



## Körperverletzungsdelikte



## Raubdelikte

